

55

**LH
60330
HF 9071**

Arbeitskreis Theorie und Lehre
der Denkmalpflege e.V.

Historische Kulturlandschaft und Denkmalpflege



Definition
Abgrenzung
Bewertung
Elemente
Umgang

Bamberg 2009

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	10
 Historische Kulturlandschaft und Denkmalpflege	
ACHIM HUBEL	14
Die Entdeckung der historischen Kulturlandschaft - eine Einführung in das Tagungsthema	
 Grundsätze zur Definition, Abgrenzung sowie Bewertung	
ANDREAS DIX	22
Grundsätze zur Definition und Bewertung historischer Kulturlandschaften	
HANS-RUDOLF MEIER	30
Abgrenzungen I: Städtebauliche Denkmalpflege und Kulturlandschaftspflege	
THOMAS GUNZELMANN	41
Abgrenzungen II: Historische Kulturlandschaft – Denkmallandschaft	
VOLKMAR EIDLOTH	51
Historische Kulturlandschaften und Weltkulturerbe - eine (kritische) Bestandsaufnahme aus denkmalfachlicher Sicht	

Bestimmende Elemente und Strukturen

CLAUDIA MOHN	66
Bauforschung in historischen Terrassenweinbergen	
– Werkstattbericht über ein aktuelles Projekt in Baden-Württemberg	
HANS-JOACHIM DREGER	73
Alleen in historischen Kulturlandschaften	
MICHAEL KRIEST	81
Das Reichsautobahnnetz	
und sein Stellenwert in der historischen Kulturlandschaft	
OLIVER MARTIN	90
Die Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina	
– Schutz und Management einer Welterbestätte	
BIRGIT FRANZ UND GEORG MAYBAUM	98
Der Getreidespeicher in Holzminden	
Reichstypenspeicher als dominante Zeitzeugen in unterschiedlichsten Kulturlandschaften	
DOMINIQUE FLIEGLER	110
Eine Verlustlandschaft als historische Kulturlandschaft?	
Das Waldhufendorf Nakléřov (Nollendorf) im böhmischen Erzgebirge	

Zum denkmalpflegerischen Umgang

BERND EULER-ROLLE	120
Die Entdeckung der historischen Kulturlandschaft seit Max Dvořák und ihre Konsequenzen für die Denkmalpflege	
WALTRAUD KOFLER ENGL	129
Erfahrungen im Umgang mit historischen Kulturlandschaften in Südtirol	
HEINRICH WALGERN	139
Denkmäler und historische Kulturlandschaft in der Raumplanung	
Der kulturlandschaftlich-denkmalpflegerische Fachbeitrag zum Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen	
STEFAN BREITLING	148
Burgenlandschaften als Kulturlandschaften	
RAINER DREWELLO	158
Vier Burgen in der Fränkischen Schweiz	
Erfahrungen in der Abstimmung von Denkmalpflege, Landschaftspflege und Naturschutz	
ACHIM HUBEL	169
Die Klosterlandschaft von St. Michael in Bamberg	
NORBERT SCHÖNDELING	178
Kulturlandschaft im Denkmalpflegeplan	
Der denkmalpflegerische Fachbeitrag zur Stadtentwicklungsplanung	

PETER BURGGRAAFF UND KLAUS-DIETER KLEEFELD 183

Vom Kataster zum Informationssystem

Digitale Inventarisierung historischer Kulturlandschaften

THOMAS EISSING 196

Dachlandschaft – Konstruktionslandschaft

Zu den Wechselbezügen von Landschaft, Holzart und Dachgerüsten

Schlussdiskussion

ERIKA SCHMIDT 208

Einführung

In welchen Fächern und mit welchen Methoden lassen sich die Studierenden auf das Aufgabenfeld „historische Kulturlandschaft“ vorbereiten?

TEXTFASSUNG: KARIN BIEBER UND BARBARA WUNSCH, REDAKTIONELLE BEARBEITUNG: ACHIM HUBEL 210

Diskussionsbeiträge

Begleitausstellung

INGRID BROCK 220

Zur Ausstellung „Split – Stadt & Diokletianspalast: eine Symbiose?“

Anlagen

Referenten, Autoren, Organisatoren, Teilnehmer 232

Veröffentlichungen 236

des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V.

Vorwort

BIRGIT FRANZ UND ACHIM HUBEL

Die seit Jahrzehnten geführte Diskussion um den sachgerechten Umgang mit Kulturlandschaften hat allmählich ein Umdenken in unserer Gesellschaft bewirkt: Radikale Eingriffe wie die Flurberreinigungen der Wirtschaftswunderzeit werden vermieden; viele der damaligen landschaftszerstörenden Eingriffe konnte man mittlerweile wieder zurücknehmen oder lindern. Die Aktivitäten der Naturschutzverbände haben mit den Forderungen nach Ökologie, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit intensiver denn je auf unsere Verantwortung gegenüber der Zukunft verwiesen und die Menschen wachgerüttelt.

Trotz solcher Einsichten werden wir dennoch immer wieder mit Veränderungen unserer Landschaftsstrukturen konfrontiert, die in Ausmaß und Schnelligkeit erschrecken, da politische und wirtschaftliche Interessen leider viel zu oft die Oberhand gewinnen. Die Denkmalpfleger hatten sich dabei lange nicht in die Auseinandersetzung eingemischt, da sie sich den Baudenkmalen widmeten und die Sorge um die Kulturlandschaften den Naturschützern überließen.



Abb. 1: Gruppe der Tagungsteilnehmerinnen und Teilnehmer vor der Fassade von St. Michael
(Foto: Stefan Breitling)

Mittlerweile haben sich aber Erkenntnisse durchgesetzt, welche die bisherigen Abgrenzungen grundlegend aufbrechen. Viele Kulturlandschaften zeigen die Spuren intensiven Einwirkens des Menschen – oft über Jahrhunderte hinweg – die das Landschaftsbild entscheidend prägen und zugleich eine Fülle von Informationen über Kontinuitäten wie Wandlungen im Lauf der Geschichte vermitteln. Solche vom Umgang des Menschen mit der Natur wesentlich gestalteten Kulturlandschaften werden deshalb als historische Kulturlandschaften bezeichnet – ein Begriff, der sich in den letzten 20 Jahren widerspruchslos durchsetzen konnte und heute wie selbstverständlich gebraucht wird.

Es ist jedoch alles andere als einfach, nun einen behutsamen Umgang mit historischen Kulturlandschaften einzufordern, bei denen die Bewertung der historischen Dimension dem Denkmalpfleger obliegt. Zum einen muss er sich mit den Vertretern des Naturschutzes einigen, was leider auch zu Reibungsverlusten führt, zum anderen stößt er oft auf Unverständnis, weil die in den 1970er Jahren entstandenen Denkmalschutzgesetze der deutschen Länder den Begriff noch gar nicht kannten. Außerdem lassen sich solche nun als Flächendenkmale zu bezeichnenden historischen Kulturlandschaften gar nicht leicht unter Denkmalschutz stellen, da die Analyse und Würdigung sehr aufwändig sind, ihre Grenzen nicht leicht bestimmt werden können und die herkömmlichen Denkmallisten auf Einzeldenkmäler hin konzipiert worden waren.

Die Jahrestagung 2010 des Arbeitskreises für Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. in Bamberg war deshalb dem wichtigen Thema „Historische Kulturlandschaft und Denkmalpflege“ gewidmet. Ihre Zielsetzung war die Definition,

Abgrenzung und Bewertung der historischen Kulturlandschaft mit den sie bestimmenden Elementen und dem zugehörigen denkmalpflegerischen Umgang. Die gezeigten Beispiele für Abgrenzung und Bewertung von historischen Kulturlandschaftsbereichen zeigen auf, wie weit raumplanerische und politische Zielsetzungen die dringend benötigten Schutzmechanismen beeinflussen. Die Beiträge zum denkmalpflegerischen Umgang veranschaulichen, dass der Schutz der historischen Kulturlandschaft mit ihren vielfältigen Ausprägungen neben der systematischen Inventarisierung und den zugehörigen Schutzdefinitionen der dauerhaften Vernetzung bedarf, um Synergien zu nutzen, bestehende Förderinstitutionen auszubauen und zeitnah zur nötigen fachübergreifenden Zusammenarbeit zu gelangen.

Insbesondere die konstruktiv-kritischen Reflexionen zum Tagungsgegenstand, die so anschaulich wie aufschreckend waren, trugen zum Gelingen der Jahrestagung bei. Deshalb gilt an dieser Stelle den Referenten und Referentinnen ein herzlicher Dank für ihr umfassendes Engagement. Zu danken ist auch den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die durch ihre vielschichtigen Diskussionsbeiträge die Tagung lebendig machten und deren Aktualität bestätigten. Zu großem Dank verpflichtet sind wir den Mitarbeitern des Instituts für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte der Universität Bamberg und den studentischen Hilfskräften, die tatkräftig und umsichtig zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen. Nicht zuletzt gilt unser Dank der Bamberger Universitätsleitung, die uns nicht nur gastfreundlich aufnahm, sondern auch die Durchführung der Tagung finanziell unterstützte.

„Die historische Kulturlandschaft ist ein vieldiskutiertes Thema der letzten Jahre, doch trotz vielfacher Bemühungen noch längst nicht erschöpfend behandelt.

So herrscht nach über 20 Jahren Diskussion immer noch Uneinigkeit darüber, wie historische Kulturlandschaft definiert und erfasst werden könne. Im Zuge der Flächenzerschneidung und des zunehmenden Bedeutungsverlustes der Landwirtschaft gewinnt die Auseinandersetzung mit der gefährdeten historischen Kulturlandschaft zwangsläufig an Bedeutung. Jedoch existiert bislang noch kein übergreifender Schutzmechanismus, der im Falle der Gefährdung einer historischen Kulturlandschaft eingreifen könnte. Dies liegt zum einen in der Schwierigkeit begründet, dass Kulturlandschaft in erster Linie ein geistiges Konstrukt und somit archivalisch schwer zu fassen und zu dokumentieren ist. Zum anderen sind aber – auch zurückzuführen auf die jahrzehntelange Trennung von Denkmal- und Naturschutz – ein wirksames Zusammenspiel der Kompetenzen und ein gezielter Einsatz der verschiedenen gesetzlichen Schutzinstrumente bislang kaum möglich. Die Definition der historischen Kulturlandschaft und ihre Verknüpfung mit der praktischen Denkmalpflege waren die Anliegen der Jahrestagung, mit dem Ziel, für eine gesetzlich verankerte Unterschutzstellung die entscheidenden Grundlagen definieren zu können. Denn nur, was benannt werden kann, kann geschützt werden.“

Barbara Wunsch: Historische Kulturlandschaft und Denkmalpflege. Jahrestagung 2009 des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V., Bamberg, 30. September bis 3. Oktober 2009. Rezension in: kunsttexte.de, Ausgabe 1/2010, <http://edoc.hu-berlin.de/kunsttexte/2010-1/wunsch-barbara-21/PDF/wunsch.pdf>

© AK Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. (www.ak-tld.de)
und bei den Autoren

Herausgeber: Birgit Franz und Achim Hubel

ISBN 978-3-940751-27-0

